

Mitgliederversammlung der Ständigen Kulturpolitischen Konferenz (SKK) am 22.3.2025 - Videokonferenz (Festlegungsprotokoll)

Tagesordnung:

1. Auswertung des Ergebnisses zur Bundestagswahl 2025
2. Parteaufbau und Rolle der SKK
3. Aktuelles zur Kulturpolitik aus Ländern, Bund und EU
4. Sonstiges

Top 1: Auswertung des Ergebnisses zur Bundestagswahl 2025

Neben großer Freude über das Ergebnis der Linken bei der Bundestagswahl wurde auch Sorge geäußert, wie der Zuspruch für die Linke gehalten und im besten Falle vergrößert werden kann. Inhaltlich gelte es Kurs zu halten in der Sozialpolitik, Flüchtlings- und Migrationspolitik und der Friedensfrage mit klarer Abgrenzung zu rechten und rechtsextremen Kräften in Politik und Gesellschaft. Methodisch ist vom gelungenen Wahlkampf viel in Bezug auf Präsenz von Personen mit Ausstrahlung und Nutzung der sozialen Medien zu lernen.

Kultur und Kulturpolitik sind angesichts der Krisen und Bedrohungen für die Demokratie im inneren und äußeren wichtiger denn je. Anliegen der SKK ist, ihren Stellenwert auch in der Partei Die Linke zu erhöhen. Dazu müssen wir als Bundesarbeitsgemeinschaft insbesondere in den Ländern wieder aktiv und öffentlich wirksam werden. Festlegungen dazu siehe Top 2 und 3.

Top 2: Parteaufbau und Rolle der SKK

Es wurde verabredet, die Arbeitsgemeinschaften in den Ländern, deren Arbeit in den letzten Jahren ruhte, wieder zu beleben. Es gilt den Schwung nach dem guten Wahlergebnis und den Elan der vielen neu hinzugekommen Mitglieder, die nach Wirkungsmöglichkeiten suchen, zu nutzen. In mehreren Ländern gibt es generelle Bestrebungen der Landesverbände die LAGs zu aktivieren. In Sachsen-Anhalt wird derzeit versucht, die LAG Kultur neu zu organisieren. Und auch in Berlin gibt es am 1. April ein Treffen der LAG Kultur mit dem Versuch eines Neustarts.

Neben der Diskussion und Erarbeitung linker kulturpolitischer Diskussionen wollen wir uns auf Bundesebene und in den Ländern verstärkt um konkrete Kulturarbeit und die Organisation von kulturellen Veranstaltungen bemühen. Für dringend nötig halten wir die kulturelle Belebung des Karl-Liebknecht-Hauses in Berlin. Es muss wieder ein anziehender, öffentlicher Ort werden. Ein hoffnungsvoller Beginn war die von der LAG Kultur Berlin organisierte Veranstaltung zum 8. März diesen Jahres. Eine weitere Veranstaltung ist für den 8. Mai geplant. Eine Einladung geht allen per mail zu.

Eine Mitarbeiterin der Bundesgeschäftsstelle informierte uns über die Möglichkeit der Verwaltung der Mitgliederdaten der Bundesarbeitsgemeinschaften im neuen Mitgliederprogramm, dem MGL 5. Die arbeitsmäßigen und datenschutzrechtlichen Bedingungen dafür sind grundsätzlich geschaffen. Es würde eine große Entlastung für die ehrenamtliche Arbeit der BAGs bedeuten. Es ist die Chance, erstmals eine wirkliche

Übersicht über die Parteimitglieder der BAGs zu erhalten, die auf bisherigem Wege nur schwerlich möglich war.

Im Anschluss an die Information fand eine Abstimmung über die Aufnahme der SKK-Mitglieder ins Mitgliederprogramm der Bundespartei statt. Der Aufnahme wurde einstimmig zugestimmt.

Zur Vorbereitung werden alle Landesarbeitsgemeinschaften gebeten, aktuelle Mitgliederlisten an den Sprecherrat der BAG zu schicken.

Top 3: Aktuelles zur Kulturpolitik aus Ländern, Bund und EU

Berichtet wurde aus dem Bundestag sowie aus den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin. In Berlin gibt es durch die Kürzungen im Haushalt eine dramatische Situation. Es drohen gravierende Verluste in der Kulturlandschaft, insbesondere in der freien Szene. Die Linke ist als Oppositionskraft gefordert, sich dagegen zu engagieren.

Dringend notwendig ist es, die kulturelle Infrastruktur zu stärken - bundesweit. Wenn jetzt durch die beschlossene Grundgesetzänderung erhebliche Mittel in die Infrastruktur in den Ländern und Kommunen fließen, dann müssen wir Mittel für die „kulturelle Infrastruktur“ fordern.

Ein generelles Problem stellt die in den Wahlen gestärkte AfD mit ihren eindeutigen Angriffen auf die Förderung von Kultureinrichtungen dar. Der „rechte Kulturkampf“ findet statt, ist nicht wegzudiskutieren. Wir brauchen geeignete Strategien, dem zu begegnen.

Es wird überlegt, einen linken Kulturpolitikaccount auch über die sozialen Netzwerke aufzubauen. Ein Vorschlag dafür geht per mail allen zu.

Eine Verständigung zum Thema Antisemitismus in Kunst und Kultur ist nach wie vor dringend nötig. Wir planen zunächst eine interne Veranstaltung mit Gästen.

Kultur und Kulturpolitik sollten auch im Bundesvorstand künftig eine Rolle spielen. Wir werden uns dafür an den Parteivorstand wenden.

Top 4: Sonstiges

Es wurde über Aktivitäten im Jubiläumsjahr „100 Jahre Arbeiterolympiade“ informiert, die als linke Gedenkkultur auch für uns relevant sind.

Ein **Termin für die nächste Beratung** wurde noch nicht festgelegt. **Ein Vorschlag dafür geht allen per Mail zu.** Regulär treffen wir uns als BAG einmal im Jahr zur Mitgliederversammlung und einmal im Quartal zu einer Beratung der Sprecher*innen der LAGs und Fraktionen sowie weiterer Aktiver.

f.d.R. Annette Mühlberg und Magdalena Depta-Wollenhaupt